

machen lassen; denn von seinem soliden und gründlichen Wissen sind wertvolle Publicationen auf dem Gebiete der Bibelwissenschaften zu erwarten.

Wien.

Hofrat Dr. Franz X. Pözl.

**5) Praelectiones de Deo Uno**, quas ad modum Commentarii in Summam theologicam D. Aquinatis habebat, in collegio S. Anselmi de urbe Laurentius Janssens, S. T. D., monachus Maredsolensis (Congr. Beur.) ejusdem collegii rector, S. Ind. Congr. consultor. Tomus I. (I. p. 99. 1—13) pp. XXX, 526; lib. M. 7.50 = fl. 3.70. Romae, typis Vaticanis 1899, apud Desclée, Lefebvre et S., neconon apud auctorem Romae et Maredsolis.

Seitdem unser Heiliger Vater Leo XIII. die Wiederbelebung der scholastischen Theologie im Geiste des heiligen Thomas unternommen hat, sind schon viele Werke auf Grundlage der Summa des Aquinaten entstanden. Aber es fehlte noch ein solches, welches sich eng an den Text der Summa anschließt und es dem angehenden Theologen, der dieselbe in der Hand hat, möglich macht, sich nicht bloß mit der Lehre des heiligen Thomas, sondern auch mit seiner Art der Beweisführung und seiner Ausdrucksweise bekannt und vertraut zu machen. Der Anfang eines solchen Werkes liegt uns in dem hier angezeigten Buche vor. Dasselbe ist aus Vorlesungen entstanden, die der in Rom wie in seinem Vaterlande Belgien als Theologe und Redner hochgeschätzte Rector des römischen Benedictiner-Collegs gehalten hat. Dieser erste Band enthält nur die Hälfte des Tractates de deo uno. Die andere Hälfte wird bald folgen.

Über seine Methode drückt sich der Verfasser in der Vorrede folgendermaßen aus: „Praemiso, ac, si postulet via, discusso ordine, quo Angelicus materias indagandas distribuit, indolem argumenti ejusque momentum sedulo perpendimus, ita ut in hac parte, cui titulus Status quaestonis, essentia doctrinae nostrae ac veluti medulla passim confineatur. Dein in altera parte, cui titulus Ad textum, ipsam litteram explanandam aggredimur, ea quidem ratione, ut vitia objectionum uno veluti verbo tangantur, auctoritates in Sed contra est allatae ponderentur, ac, data opportunitate, positiva eruditio dicitur; argumentatio autem Corporis attente pensetur atque cum aliorum interdum doctorum sententia conferatur; quam argumentationem, si juvat, schema nitido conspectu ob oculos ponit. Connexae quaestiones, vel fusiores de mente unius alteriusve doctoris disputationes, ubi occurrant, articulis sive quaestionibus ad modum appendicis adnectuntur; nisi tanti ponderis digressio sit, ut sibi dissertationis specialis ambitum vindicet. Brevisima synopsis singularum quaestionum doctrinam contrahit. Haec methodus nostra a qua vix in cursu operis declinabitur.“

Was der Verfasser hier verspricht, hält er auch. Bei eingehendem Studium wird man bald sehen, mit welchem Schärfegeist der Inhalt jedes Artikels, der bei Thomas nicht selten im Corpus und in den objectiones zerstreut ist, zusammengestellt, dann in guter Ordnung und logischer Steigerung im status quaestoris erklärt und oft erweitert wird. Ebenso gelungen ist die Erklärung des Textes; in den Schematen wird eine klare Übersicht über die vorhergehende Beweisführung gegeben. Aus dem Angeführten geht hervor, dass wir es nicht mit einem bloßen Commentar des Aquinaten zu thun haben, sondern mit einem auf der Grundlage der

Summa aufgebauten selbständigen Werke, in welchem nicht nur die Entwicklung der dogmatischen Theologie bis auf unsere Zeit, sondern auch die ältere monastische Tradition berücksichtigt ist. Als Angehöriger des Benedictinerordens steht der Verfasser den Streitigkeiten über den wahren Sinn des heiligen Thomas mehr unparteiisch gegenüber, und sucht diesen eher auszuweichen, als sie zu befördern.

Unter den Abhandlungen, welche dieser die dreizehn ersten quæstiones der Summa enthaltende Band bringt, verdienen hervorgehoben zu werden: die Uebersicht über die Entwicklung der theologischen Wissenschaft, der Beweis für das Dasein Gottes, die durch dialectische Schärfe ausgezeichnete Kritik des Beweises des heiligen Anselmus, dann die appendices über den Ontologismus, Traditionalismus, Pantheismus, Dualismus, über die positive Aseität Gottes. Hier erörtert der Verfasser eingehend den „Gottesbegriff“ von Prof. Schell in Würzburg. Die Theorie Schells wird entschieden und mit guten Gründen bekämpft, aber auch das in ihr enthaltene gute Moment anerkannt. Endlich sind noch hervorzuheben der zusammenfassende Nachtrag über die göttlichen Eigenschaften und einige andere Untersuchungen im Geiste des heiligen Augustinus und des heiligen Bonaventura, welche beiden Kirchenlehrer der Verfasser in ähnlicher Weise schätzt und verwertet, wie den heiligen Thomas und den heiligen Anselmus.

Die Sprache und Darstellungsweise ist sehr gewandt, klar und verständlich. Druck und Ausstattung des Buches sind vorzüglich.

Düsseldorf.

Dr. Lingen.

- 6) **Institutiones theologicae** in usum scholarum, auctore G. Bernardo Tepe, S. J. Cum approbatione Superiorum et Em. Fr. Card. Richard, Archiep. Paris. Parisiis Lethielleux. 1894—1898. Vol. I continens tract. de vera relig. de Eccl. Chi<sup>i</sup>, de verso Dei scripto et tradito. 636 p. 8°. Preis Frts. 6.75 = fl. 3.35. Vol. II continens tract. de Deo: Uno, Trino, Creatore. 672 p. Preis Frts. 6.— = fl. 3.—. Vol. III. continens tract. de Gratia, de Virt. theologicis. de Verbo Incarnato. 700 p. Preis Frts. 6.— = fl. 3.—. Vol. IV continens tract. de Sacramentis in genere et in specie, de Novissimis. 822 p. Index alph. gener. 19 p. Preis Frts. 6.— = fl. 3.—. Dazu als Complement **Institutiones Theologiae moralis generalis** Vol. I 362 p. Vol. II 412 p.

Recentent hörte einmal von einem gelehrteten Freunde die Aeußerung, ein wissenschaftliches Werk ohne alle Formvollendung ziehe er einem formvollendeten vor; letzteres besteche und täusche zu leicht über sachliche Mängel weg, ersteres könne nur durch sachlichen Gehalt und wahre Wissenschaft sich Bahn brechen. Es liegt in dieser Aeußerung etwas Uebertriebenes, aber auch Wahres.

Nach obigem Grundsätze hat nun der Verfasser der genannten Bände zwar nicht gehandelt, doch hat er sein ganzes Bemühen darauf gerichtet, in einfacher, leicht verständlicher Weise die althergebrachte katholische Wahrheit darzulegen, zu begründen und zu vertheidigen, unter fiktlichem Verzicht auf